

# Personalsituation in den Kitas der Landeskirche Hannovers:

## Untersuchungsbasierte Schlussfolgerungen und Thesen

**Dr. Eva Berns, Fachberatung ev. Kindertageseinrichtungen /  
Arvid Siegmann, Referat 52 - Kirchlich diakonische  
Einrichtungen und Kindertagesstätten**

Diakonisches Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V./  
Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers

# 1. Der Rechtsanspruch auf einen Kita- oder Krippenplatz ist nur noch bedingt erfüllbar!

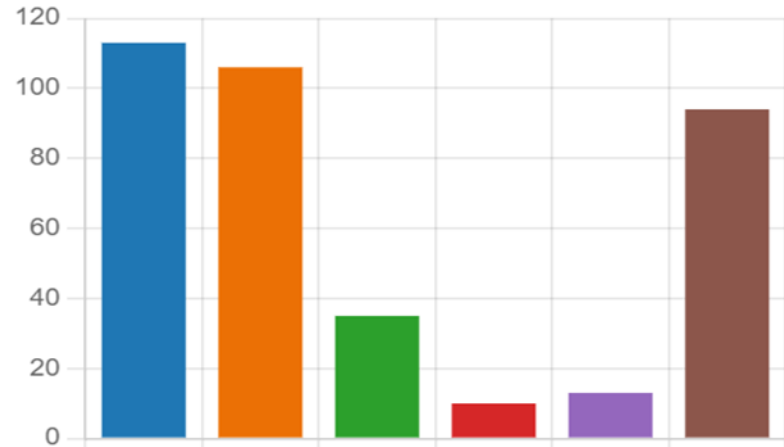
Die Umfrage belegt die Auswirkungen des Fachkräftemangels: in 75% der Einrichtungen sind eine oder mehrere Stellen unbesetzt.

Dieses führt zunehmend zu temporären Ausfällen von Betreuungszeiten in den meisten Kindertagesstätten (Folie 3).

## 2. In unserer Einrichtung sind gemäß Stellenrahmenplan ... Stellen unbesetzt.

### Weitere Details

|                             |     |
|-----------------------------|-----|
| ● 1                         | 113 |
| ● 2                         | 106 |
| ● 3                         | 35  |
| ● 4                         | 10  |
| ● mehr als 4                | 13  |
| ● alle Stellen sind besetzt | 94  |



Nur **25%** der befragten Einrichtungen gaben an keine unbesetzten Stellen zu haben. **30%** berichten hingegen von einer und **29%** von zwei unbesetzten Stellen. Sogar **9%** der Einrichtungen gaben an drei, **3%** der Einrichtungen vier und **4%** der Einrichtungen mehr als vier unbesetzte Stellen zu haben.

- Das Diagramm zeigt die **große Differenz** zwischen den Balken für 0-2 freie Stellen und 3-mehr als 4 freie Stellen.
- **75% haben unbesetzte Stellen!**

## **2. Dritte Kräfte, die zur qualitativen Verbesserung eingesetzt werden sollen, werden gegenwärtig schon rund zur Hälfte als Vertretungspersonal in anderen Gruppen eingesetzt.**

Ein Viertel der Einrichtungsleitungen geben an, über keine Kräfte zu verfügen.






Rund die Hälfte der Einrichtungsleitungen muss die dritten Kräfte aufgrund von Personalmangel in anderen Gruppen einsetzen, um dort die Betreuung aufrecht zu erhalten.

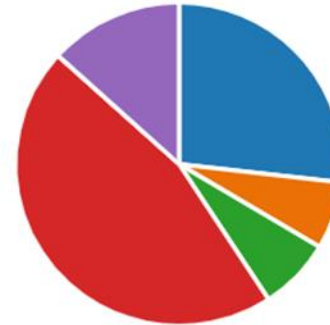
Das ursprüngliche Ansinnen der Landesregierung, mit einer stufigen Verbesserung des Fachkraft-Kind-Schlüssels durch dritte Kräfte in den Gruppen für eine bessere Qualität der pädagogischen Rahmenbedingungen zu sorgen, wird aufgrund des Fachkräftemangels zunehmend unrealistisch (Folie 5):

5. Wie oft wird aus Gruppen mit einer 3. Kraft eine Fachkraft als Vertretungskraft in anderen Gruppen mit Personalengpässen eingesetzt?

[Weitere Details](#)

 Einblicke

|   |     |
|---|-----|
|  wir haben keine 3. Kräfte | 115 |
|  nie                       | 29  |
|  1 Mal wöchentlich         | 31  |
|  tageweise                 | 197 |
|  mehr als zwei Wochen      | 57  |



Mehr als ein Viertel (**27%**) (**115**) der befragten Einrichtungen gaben an, **keine 3 Kräfte** zu haben.

Die Mehrheit (**46%**) (**197**) der Einrichtungen gab an, Fachkräfte **tageweise als Vertretungskräfte** einzusetzen.

### **3. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird für viele Eltern durch nicht ausreichende Betreuung wieder zum Problem.**

Dreiviertel der Einrichtungsleitungen geben an, die Auswirkungen durch temporäre Einschränkungen bei den Randzeiten (Früh- und Spätdienste) auszugleichen. Dieses führt dazu, dass viele Eltern ihre Arbeitszeiten nicht mehr zeitlich umfänglich durch die Kindertagesstätten abdecken können.

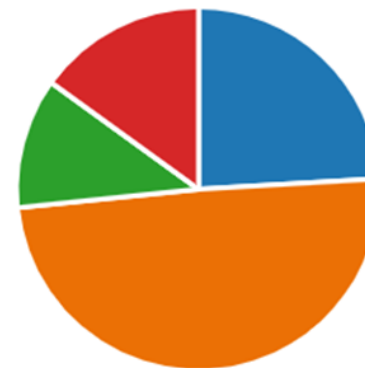
Dieses belastet Familien und führt in Einzelfällen sogar dazu, dass Elternteile ihre Arbeitszeiten reduzieren müssen.

Noch gravierender sind vereinzelt die Auswirkungen für Alleinerziehende, die mangels Kinderbetreuung ihren beruflichen Tätigkeiten nicht oder nur eingeschränkt nachkommen können und ggf. Sozialleistungen des Staates in Anspruch nehmen zu müssen (Folie 7).

## 7. Aufgrund der Personalsituation kommt es zu

### Weitere Details

- keiner Verkürzung der Randzeiten 104
- tageweiser Verkürzung der Ran... 213
- mehr als 5 Tage Verkürzung der ... 50
- mehr als über einen Monat Verk... 65



Nur **24%** der befragten Einrichtungen gaben an, **keine Verkürzung von Randzeiten** vorzunehmen.

Ungefähr die Hälfte der Einrichtungen (**49%**) muss tageweise auf eine **Verkürzung der Randzeiten** zurückgreifen.

**12 %** der Einrichtungen muss sogar auf Verkürzungen der Randzeiten an über 5 Tagen und **15%** an mehr als einem Monat zurückgreifen.

## 4. Die eingeschränkten Betreuungsmöglichkeiten in den Kitas führen zu vermehrten Konflikten mit Eltern und Kommunen.

Nach Angaben unserer Kita-Leitungen reagieren die meisten Eltern noch mit Verständnis für die sich zunehmend verschlechternde Personalsituation in den Einrichtungen, zum Teil wird sogar Unterstützung angeboten.

Es kommt jedoch immer stärker auch zu massiver Kritik, Unverständnis, verbalen Entgleisungen und Beschwerden. Erschreckend ist, dass sogar drei Einrichtungsleitungen von körperlichen Übergriffen berichten (Folie 9).

Der Unmut der Eltern ist zwar verständlich, allerdings wird sich die Situation in den nächsten Jahren nicht so schnell verbessern.

Die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin dauert vier Jahre.

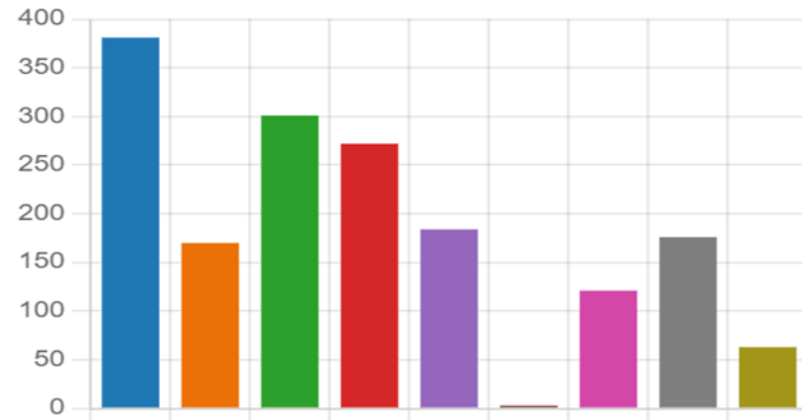
Die Träger der Kindertagesstätten sind daher gefordert, bei den Eltern um Verständnis für das Dauerproblem einer eingeschränkten Betreuung zu werben und ihre Kita-Teams zu schützen.



## 9. Folgende Reaktionen kennen wir (Mehrfachnennungen sind möglich)

### Weitere Details

|                                  |     |
|----------------------------------|-----|
| Verständnis                      | 381 |
| Bieten Unterstützung an          | 170 |
| Formulieren Unverständnis        | 301 |
| Rückforderung von Essensgeld ... | 272 |
| Verbale Entgleisungen            | 184 |
| Körperliche Übergriffe           | 3   |
| Protestschreiben an Träger       | 121 |
| Beschwerde über Beirat           | 176 |
| Beschwerde bei Kommune oder...   | 63  |



## Reaktionen von Eltern

Wie zu erwarten, gaben die Einrichtungen an, Reaktionen von Verständnis (84%) und Unterstützung (37%), sowie Reaktionen von verbaler Äußerung des Unverständnisses (66%) zu kennen.

Bezeichnend ist, dass ein Großteil der Einrichtungen angibt, Rückforderung von Essensgeld (60%) und verbale Entgleisungen (41%) erlebt zu haben, während eine deutlich geringe Anzahl der Einrichtungen Protestschreiben an den Träger (27%) oder über Beirat (39%) und Kommune (14%) erlebte.

**Konflikte entladen sich sozusagen direkt in der Kita.**

## 5. Qualifizierung von Fachkräften wird durch mangelnde Vertretungskräfte erschwert.

Rund Dreiviertel der Kita-Leitungen geben an, dass sie Vertretungsstunden nicht ausreichend besetzen können (Folie 11).

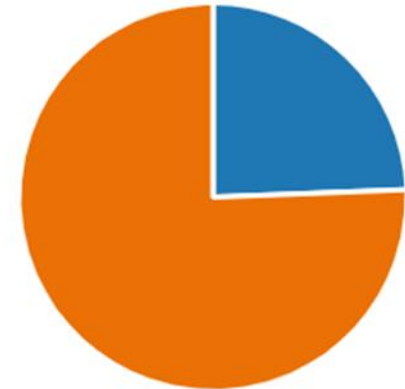
Knapp die Hälfte der Einrichtungen arbeiten bereits mit Zeitarbeitsfirmen, um temporäre Engpässe ausgleichen zu können (Folie 12).

Dennoch fehlen immer wieder Vertretungskräfte. Das führt immer öfter dazu, dass die Fachkräfte auf Fortbildungen verzichten oder sich kurzfristig abmelden, um den Eltern oder Kolleg\*innen in den Gruppen keine weiteren Ausfälle zumuten zu müssen.

## 11. Können Sie die Vertretungsstunden ausreichend besetzen?

[Weitere Details](#)


Einblicke



**76%** der Einrichtungen gaben an, die Vertretungsstunden nicht ausreichend besetzen zu können (ungefähr dreiviertel).

## 12. Arbeiten Sie mit Zeitarbeitsfirmen zusammen?

[Weitere Details](#)

 Einblicke



Ungefähr die Hälfte (**46%**) der befragten Einrichtungen gaben an, mit einer **Zeitarbeitsfirma** zusammenzuarbeiten.

## 6. Der Einstieg in eine bezahlte Fachkräfte-Ausbildung könnte dem Fachkräftemangel am schnellsten entgegenwirken.

Die Kita-Leitungen sind der Auffassung, dass eine bezahlte Ausbildung hilft, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

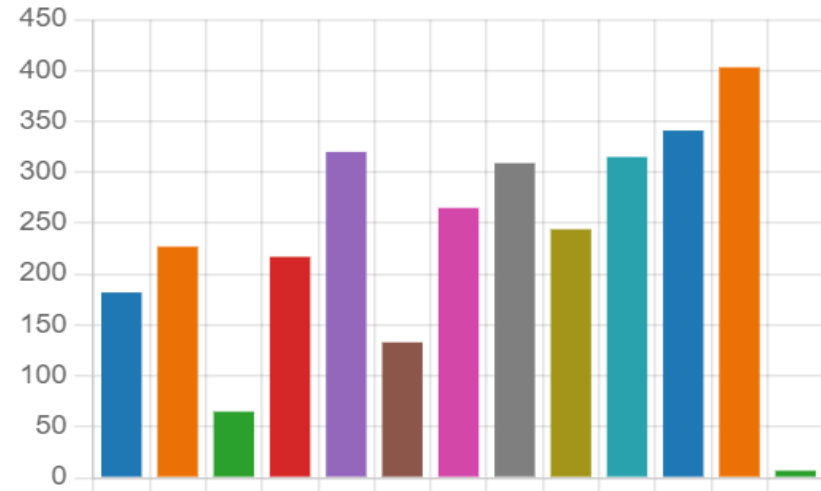
Mit knapp 90% hat diese Maßnahme am meisten Nennungen erfahren (Folie 14).

Der Einstieg in eine bezahlte Fachkraft-Ausbildung würde die Attraktivität der Ausbildung erheblich erhöhen und dazu beitragen, dass junge Menschen diese Ausbildung wählen und nicht andere Ausbildungen bevorzugen, weil diese bereits vergütet werden.

24. Welche Maßnahmen würden in der Situation helfen, bzw. dem Fachkräftemangel entgegenwirken?

(Mehrfachnennungen möglich)

|                                       |     |
|---------------------------------------|-----|
| ● Reduzierung der Betreuungszeit...   | 182 |
| ● Die Arbeit in Kleingruppen (10 K... | 227 |
| ● Anstellung fachfremder geeigne...   | 65  |
| ● Anerkennung anderer pädagogi...     | 217 |
| ● Personalbindung durch Weiterbi...   | 320 |
| ● Personalbindung durch ev. Profi...  | 133 |
| ● Personalbindung durch Förderu...    | 265 |
| ● Bindung von Auszubildende dur...    | 309 |
| ● Geeigneten Bewerber:innen wer...    | 244 |
| ● Gesundheitsförderung (Hanse-F...    | 315 |
| ● Team-Building und gemeinsame...     | 341 |
| ● Ausbildungsvergütung                | 403 |
| ● Keiner der genannten                | 7   |



Die stärkste Zustimmung zeigte sich bei der **Ausbildungsvergütung (403)**, **Teambuilding (341)** und Personalbindung durch **Weiterbildungsmöglichkeiten (320)**

**7. Kommunen und Wirtschaft sind gut beraten, den Bildungsauftrag in Kitas nicht zu vernachlässigen. Bildungsnahe, gut ausgebildete Eltern berücksichtigen die Kita- Qualität bei ihrer Arbeitsplatzwahl.**

Die Bedeutung frühkindlichen Bildung für die Bildungsbiografie eines Menschen ist vielen Eltern sehr bewusst. Insbesondere Eltern, die selber viel Bildung genossen haben, aber auch alle anderen, wollen ihren Kindern einen guten Start ins Leben ermöglichen.

Eine `reine´ Betreuung von Kindern im Krippen- und Kita- Alter lässt gut ausgebildete Fachkräfte als Eltern abwandern.

Frühkindliche Bildung ist zunehmend gefährdet (Folie 16). Unternehmen, die Fachkräfte halten und finden wollen, brauchen frühkindliche Bildungseinrichtungen! Dies ist ein wichtiger Standortfaktor.

## 21. Auswirkungen auf die konkrete pädagogische Arbeit. Diese zeigen sich durch... (Mehrfachnennungen möglich)

### Weitere Details

- Päd. Planung ist eingeschränkt 389
- Stressauswirkungen auf pädago... 239
- Eingeschränkte Elternarbeit 323
- Päd. Projekte finden seltener statt 366



Alle als Antwortmöglichkeiten präsentierten Auswirkungen wurden ungefähr gleichermaßen ausgewählt.

**Die frühpädagogische Bildungsarbeit leidet!**



## **8. Zeitnahe Lösungen der Entlastung von pädagogischen Fachkräften müssen gefunden werden, um den Teufelskreis von Mehrarbeit, Erschöpfung, Krankheit zu unterbrechen.**

Leitungen bestätigen ihren Teams eine hohe Motivation (Folie 18).

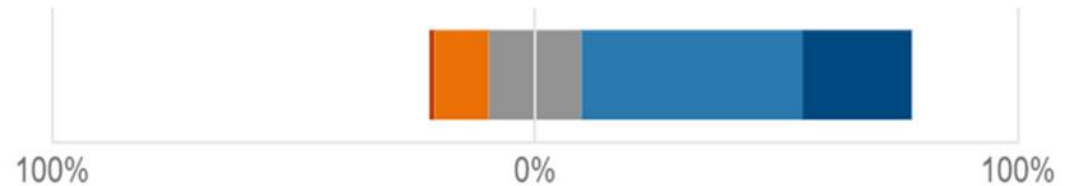
Gleichwohl führen dauerhafte Mehrarbeitsstunden und Erkrankungen (Erschöpfungs- und nach wie vor Coronabedingt) zur Schwächung des inneren Antriebs (Folie 19).

Für den entscheidenden Faktor der Fachkraftbindung müssen ad hoc Entlastungslösungen geschaffen werden, um Motivation zu erhalten und Abwanderungen aus dem Berufsfeld zu stoppen.

## 17. Mein Team nehme ich überwiegend als motiviert wahr

[Weitere Details](#)

■ stimme gar nicht zu ■ stimme eher nicht zu ■ neutral ■ stimme eher zu ■ stimme zu



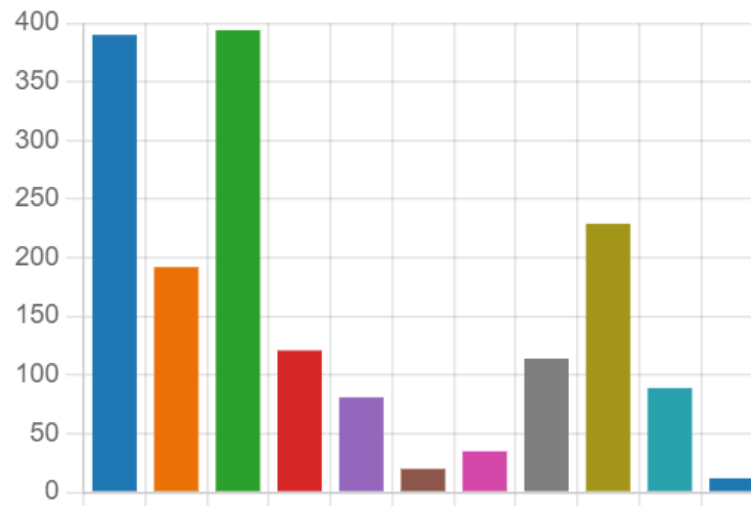
Die Mehrheit der Einrichtungen gab an, ihr **Team als überwiegend motiviert wahrzunehmen** (46% stimme eher zu; 23% stimme zu).

19% gaben neutral an, 11% stimmen eher nicht zu, 1% stimmt gar nicht zu.

## 20. Der Fachkräftemangel hat Auswirkungen auf die Teams. Diese zeigen sich durch ... (Mehrfachnennung möglich)

### Weitere Details

|   |                                   |     |
|---|-----------------------------------|-----|
| ● | Ansammlung von Mehrarbeitsst...   | 390 |
| ● | Arbeitszeiterhöhung einzelner ... | 192 |
| ● | Krankheit                         | 394 |
| ● | Stundenreduzierung                | 121 |
| ● | Wechsel in Vertretungsstellen     | 81  |
| ● | Wechsel zu Zeitarbeitsfirmen      | 20  |
| ● | Anträge auf unbezahlten Urlaub    | 35  |
| ● | Überlastungsanzeigen              | 114 |
| ● | Vermehrte Konflikte im Team       | 229 |
| ● | Kündigung                         | 89  |
| ● | Keine der genannten Punkte        | 12  |



Passend zu der Wahrnehmung der Teams bezüglich ihrer Gesundheit **äußert sich der Fachkräftemangel** laut Angaben der befragten Einrichtungen vor allem **in Krankheit und Mehrarbeitsstunden** (→ Belastung des Teams).

## 9. Die aktuelle Situation kann nur gemeinsam gemeistert werden.

Die gesamten Untersuchungsergebnisse (Foliensatz) belegen ein hohes Risiko für einen Systemzusammenbruch.

Erste Handlungsoptionen in der Situation sind:

- ✓ Ein regionales, abgestimmtes, trägerübergreifendes und unter Beteiligung von Elternvertretungen gemeinsames Handeln.
- ✓ Ausschließlich notwendige Betreuungszeiten (einheitliche Definition von `notwendig` festlegen) werden offeriert und mit den Beteiligten (Eltern **und** Kommunen) abgestimmt.
- ✓ Bildungseinheiten in Kindertagesstätten werden angesichts der prekären Situation und der erforderlichen Umgestaltungsprozesse nicht aufgegeben.